

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 58 (2016)
Heft: 357

Vorwort: Kino der Attraktionen
Autor: Fischer, Tereza

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kino der Attraktionen

Dieses Jahr sind gleich zwei experimentelle Schweizer Filme in die Kinos gekommen, die die Grenzen des normalen Kinobesuchs ausweiten. Beide bedienen sich neuer Technologien und sind interaktiv. Bei Late Shift von Tobias Weber hat das Publikum die Wahl; es steuert per App mit seinen Entscheidungen den Fortgang der Geschichte. So entsteht in jeder Vorführung ein einzigartiger Film. *Polder*, von Samuel Schwarz und Julian M. Grünthal seit 2009 als transmediales Projekt entwickelt, umfasst neben dem Film auch Games und ein Hörspiel. Vor dem Film werden die Zuschauerinnen und Zuschauer mittels eines Audiowalks auf eine Tour rund ums Kino geschickt, hören phantastische Geschichten und begegnen magischen Figuren.

Das Kino als Event, und zwar nicht nur dank Opernübertragung, sondern mittels ausgeklügelter Filmprojekte. Die Frage ist nun: Bedeuten diese Entwicklungen für das Kino nachhaltige Veränderungen? Gehören diese Projekte einfach zu unserem Zeitalter des Eventismus, wo die Lust am Vergnügen nur mit einem einzigartigen Ereignis befriedigt werden kann? Oder handelt es sich um flüchtige Strategien, um mehr Menschen ins Kino zu locken?

Den Reiz des Kinos und den Film als Attraktion hatte Charles Pathé vor 120 Jahren entdeckt, als er sich für das damals neue Medium begeisterte und ein Filmimperium aufbaute, das für die gesamte Filmindustrie prägend war. *Gerhard Midding* blickt auf eine lange Geschichte zurück, auf Pathé-Filme, -Produktion und -Kino und auf eine brüderliche Konkurrenz.

Im Herbst bildet das Zurich Film Festival ein wichtiges Event. Stars auf dem roten Teppich und Gala-Vorstellungen locken ein Publikum ins Kino, das gern einen Hauch der grossen Filmwelt erlebt. Die diesjährige Ausgabe zeigt aber nicht nur glamouröse Filme, sondern auch kritische Werke, die von Gewalt, Korruption und Chaos erzählen. Dass diese Zustände ein «guter Nährboden» für Filmemacher sein können, zeigt *Michael Pfister* eindrücklich in seinem Porträt des neueren mexikanischen Filmschaffens.

Das pure Gegenteil eines effekthascherischen Kinos sind die Filme der vor einem Jahr verstorbenen Chantal Akerman. Die geduldige Kamera, die kleine Veränderungen registriert, ob dokumentarisch beobachtet oder inszeniert, lässt das Detail, die minimale Störung im Alltag zum Ereignis werden. *Eva Kuhn* würdigt Akermans existenziell bedingten «Haushalt mit den Bildern».

Tereza Fischer



Polder Regie und Konzeption: Samuel Schwarz und Julian M. Grünthal